

Inhalt

Geleitwort der Herausgeber:innen	9
Einführung	
<i>Mathias Schwabe, Maren Peters, Jack Weber und Gunter Groen</i>	11
1. Kapitel:	
Organisationsmodelle für Verantwortungsgemeinschaften	
Einleitung	29
1.1 Die Hamburger Koordinierungsstelle individuelle Hilfen. Ein Projekt zur Unterstützung individueller Hilfeplanung von Jugendamt und Helfer:innensystem in hochkomplexen Fällen <i>Maren Peters</i>	31
1.2 Die Berliner Koordinierungsstelle zur Entwicklung flexibler Hilfesettings für Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf <i>Kerstin Bauer und Lena Jauch</i>	44
1.3 Maßgeschneiderte Individual-Angebote aus dem Trägerverbund Wolfenbüttel <i>Andreas Wuttke</i>	52
1.4 Das Reutlinger Modell: Entwicklung und aktueller Stand eines Landkreis- bezogenen Konzeptes <i>Eike van Balen und Hans-Anton Maier</i>	68
1.5 „Boxenstopp“ – Ein Projekt zur Entwicklung individueller und flexibler Hilfesettings in eskalierenden Fallsituationen in Gelsenkirchen <i>Imke Goßmann</i>	79
1.6 Das Projekt ARIADNE – Ein Netzwerk für systemherausfordernde junge Menschen in Baden-Württemberg <i>Renée Drossard und Dieter Meyer</i>	86
2. Kapitel:	
Beispiele für die fallbezogene Zusammenarbeit	
Einleitung	103
2.1 „Milan“ – Eine Falldarstellung der Berliner Koordinierungsstelle <i>Kerstin Bauer und Lena Jauch</i>	106

2.2	Fallbeispiel Svenja der Koordinierungsstelle Reutlingen (pro juvena) <i>Jessica Korb</i>	131
2.3	Wandern auf einem schmalen Grat: Aushalten und Aushandeln im Risiko – Verantwortungsgemeinschaft in einer hochbelasteten Fallsituation <i>Lars Dierking und Susanne Hoyer</i>	155
2.4	Der Fall Nico – Eine Hilfe über zwei Bundesländer hinweg <i>Maren Peters</i>	167
2.5	Der Kooperationspool flexible und individuelle Hilfen in Bremen – Vorstellung des Projektes und Fallbeispiele <i>Martina Zellmann</i>	181
2.6	Klara – Ein klassischer Fall?! <i>Andreas Wuttke</i>	202

3. Kapitel:

Kooperationsprojekte und Anstöße für die Weiterentwicklung von Trägern und Kooperationsbeziehungen

	Einleitung	211
3.1	„You’ll never walk alone“ – Warum sich Systeme, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern, nicht abgrenzen sollten <i>Hubertus Adam und Alexis Schwab</i>	213
3.2	Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe, Schule und Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie: Frühzeitige Diagnostik, Behandlung und Förderung der gesunden Entwicklung und Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen im Innovationsprojekt DreiFürEins <i>Karsten Speck, Anja Schäfer, Nantke Schmidt, Lara Stauvermann, Joachim Walter, Sabine Ott-Jacobs, Thomas M. Ruprecht, Rasmus Weber, Jana Gringel, Michaela Peponis, Heidi Bistritzky und Peter Friedsam</i>	219
3.3	Weihnachten kommt immer so plötzlich! – Wie wir uns auf Schwierigkeiten besser vorbereiten können <i>Anna Vetter</i>	227
3.4	„Sie wollen ein solches Verhalten doch wohl nicht mit einer eigenen Wohnung belohnen?!“ – Pädagogische Haltung und Kooperation bei der Betreuung von Systemsprenger:innen <i>Matthias Lindner</i>	234
3.5	Jedes Kind ist betreubar! PortNord, ein innovatives Praxisbeispiel aus Bremen <i>Sabrina Beckmann-Stütz, Katharina Eggers, Jesko Fuhrken und Daniela Hesselfeld</i>	245

4. Kapitel:

Evaluationen – Worin besteht der Benefit der Modelle?

Einleitung	271
4.1 Evaluation des Berliner Modellprojekts: Koordinierungsstelle zur Entwicklung flexibler Hilfesettings für Kinder- und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf <i>Viktoria Bergschmidt und Robert Wunsch</i>	275
4.2 Kooperative Hilfeabstimmung der Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie: Ergebnisse und Funktion der formativen Evaluation des Modellprojektes „Grenzgänger“ <i>Gunter Groen und Astrid Jörns-Presentati</i>	283
4.3 „Koordinierungsstelle individuelle Hilfen“ in Hamburg: Bewertungen wahrgenommener Unterstützungsleistungen aus Sicht des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) <i>Lara Trier</i>	291
4.4 Wie nehmen Fachkräfte Kooperation wahr? Zwei Fragebögen zur Evaluation der interprofessionellen Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie <i>Astrid Jörns-Presentati und Gunter Groen</i>	298
4.5 Was ich in der Berliner Koordinierungsstelle beobachtet und gelernt habe <i>Mathias Schwabe</i>	307

5. Kapitel: Offene Fragen

<i>Mathias Schwabe, Jack Weber, Maren Peters und Gunter Groen</i>	315
---	-----

Quellenverzeichnis	329
--------------------	-----

Autor:innenverzeichnis	337
------------------------	-----